

Mo, 05.10.09

Einsicht in Gutachten von Ch.Schreiber im Technischen Rathaus Tübingen, Brunnenstraße.

Gutachten bereitgestellt von Fr. Krommes; zur Einsicht überlassen im Ratssaal.

Einsicht und händische Aufzeichnungen ca. 1 Std.

(Durchsicht der Kapitel: Ursachen der Verschlechterung des Eppelsees; Maßnahmen zur Sanierung.)

Angebot von Frau Krommes, bei Nachfragen zur Verfügung zu stehen.

Info durch Frau Krommes: der Fischerverein und sie seien überein gekommen, daß das Gutachten eingesehen werden dürfe aber nicht herausgegeben werden solle.

Ihr Kommentar:

Kontakt der Behörde mit Dr.Wurm habe sich schwierig gestaltet. Es sei quasi „veraltet“ und keine der gemachten Vorschläge zur See-Sanierung von Dr.Wurm sei technisch machbar.

Mein Kommentar: dann gibt es sicher Korrespondenzen zu dieser Thematik.

Ihre Antwort: das sei es eben, der Kontakt sei so schwierig gewesen.

Anfragen bei Fischerverein-Vorsitzendem Herrn Gleich von Schreiber (via Empfehlung von Frau Keim, Tiefbauamt) und Hr.Binder bisher ohne Rückmeldung.

---

Wichtigste Infos aus dem Gutachten:

**Untersuchungszeitraum 2000-2004**

**Dr. Karl Wurm**

**Gewässerökologisches Labor**

**Tulpenstraße 4**

**72181 Starzach-Felldorf**

Auftraggeber: Kreisfischerverein

Der Epple-See: Größe 11 ha; Maximaltiefe 8m; im Mittel 4-5m

Im westlichen Seeteil gibt es eine anormale Schichtung: d.h. eine inverse Winterschichtung: das kühlere Wasser liegt oben, obwohl es schwerer ist als das wärmere.

Grund: Unten ist eine Salzschiicht (Gipsgrundwasser), die eine andere Dichte des Wassers erwirkt. Diese Salzschiichtung verhindert ganzjährig eine Vollzirkulation.

Diese inverse Schichtung zehrt ganzjährig den Sauerstoffgehalt des Tiefenwassers auf. D.h. es ist in den Jahren eine sauerstoffzehrende Sedimentschiicht entstanden.

Deshalb reichere dort potentiell toxisches Ammonium und Schwefelwasserstoff das Tiefenwasser an.

Es habe einen grundlegenden Wandel des Eppelsees in Mitte der 90er Jahre gegeben:

Nährstoffe, die im Tiefenwasser eingelagert waren, kommen seither hoch. Im Westteil sei die Grenze zur Eutrophie schon leicht überschritten. Hier sei wegen Schwefelwasserstoff im Tiefenwasser der schlechteste Zustand von Baggerseen allgemein, nämlich die Poytrophie, schon erreicht (und damit die Eutrophie überschritten.)

S.61 wird ausgeführt: Das Gripsgrundwasser (im westlichen Seeteil) drückt hoch, deshalb findet das ganze Jahr über keine Umwälzung der Wasserschichten mehr statt.

Vorschläge: Rückführung zur Eutrophie

1. PEA Phosphor-Eliminations durch Anlagen, die das Tiefenwasser reinigen und zurückpumpen. Kostet für 100x100m Tiefenwasser 3.000 zzgl. Installationskosten
2. Ableitung des Tiefenwassers in den Neckar: ist billiger; aber das Stauwehr müsse beachtet werden, d.h. es gibt nur eine geringe Strömung des Neckars.
3. Abflachung des Westufers als kleine Zusatzhilfe.
4. Wasserpflanzen durch Mähen reduzieren.

Zu 3. Original-Text:

“Eine zusätzliche, kleinere Maßnahme könnte hier hilfreich sein: die Abflachung der steilen Uferböschung im Westteil des Eppelsees. Dadurch könnte der Windangriff wesentlich verbessert werden und so u.U. zukünftig wieder Vollzirkulation ermöglicht werden, sofern erst einmal das salzreiche Tiefenwasser entfernt worden ist.

Der zweite Komplex möglicher Maßnahmen betrifft die direkte Bekämpfung des übermäßigen Wasserpflanzenwachstums.“ S.80 f.

Zu 4.

Original-Textt

„Neben einer weiteren potentiellen Entkrautung wird vor allem die Ableitung des in hohem Maße belasteten Tiefenwassers im Westteil des Eppelsees empfohlen“ S.81

---

Unterstreichungen oben sind von CS.

Zusatz:

Grundinfo aus anderer Stelle im Gutachten:

Sind die Nähr- und Schadstoffe am Seegrund fest eingetragen und werden sie vom Sediment gehalten, ist das die beste Qualität von Baggerseen überhaupt.

Und nun zu Herrn Schwarzbach erwirktem Abböschungsstopp 2008/2009: Der war richtig, denn würde abgebösch werden, ohne vorher das „verseuchte“ Tiefenwasser zu entfernen, wäre das, was im Sediment gebunden ist und im Tiefenwasser schwimmt, an die Oberfläche gewälzt worden => mit ev. tödlichen Folgen.